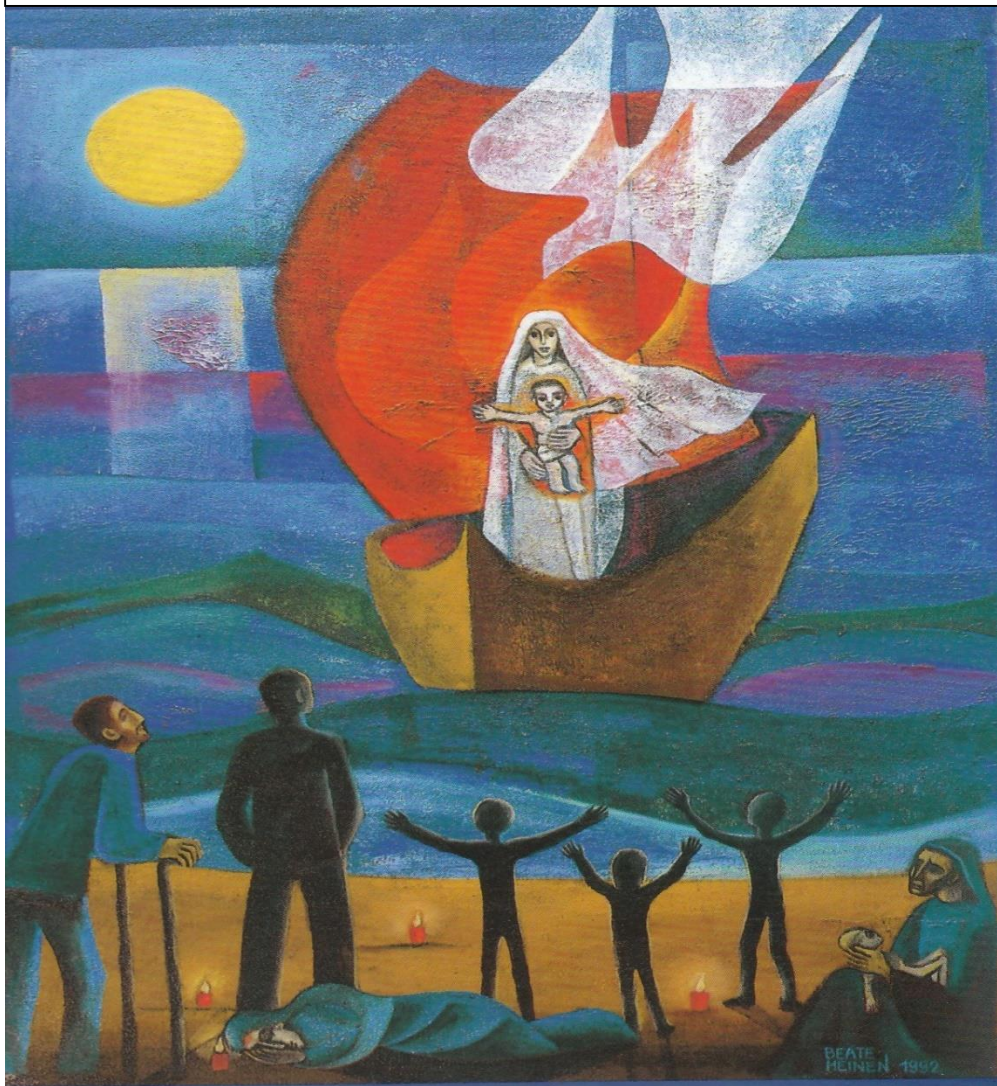


DIE BRÜCKE

PFARRBRIEF DER DEUTSCHSPRACHIGEN KATHOLISCHEN GEMEINDEN IN PORTUGAL

Weihnachten 2013



Liebe Gemeindemitglieder!

Es kommt ein Schiff geladen, dieses schöne Advents - und Weihnachtslied drückt auf besonderer Weise aus was wir an diesem Fest feiern.

Geschickt gehen in diesem Lied Schaubilder und Sinnbilder ineinander über: Zuerst das hochbeladene. Schiff, die stille Anfahrt auf dem Wasser , das Auswerfen des Ankers , die endgültige Landung. Dann folgt die Deutung: das Frachtgut. ist Gottes Sohn voll Gnaden - Still im Triebe, ohne Pomp und Getöse, lautlos, geheimnisvoll - wie ein Traumschiff ereignet sich die Menschwerdung Gottes. Der Mast notwendig für Antrieb und Gleichgewicht des Schiffes- wird als Heiliger Geist gedeutet.

Und im Segel durch den Hauch des Windes fortbewegt erblickt der Dichter die göttliche Liebe. Mastbaum und Schiff ergeben zusammen gesehen in stilisierter Form -ein Anke ! Symbol für Treue , Rettung , Standhaftigkeit und Hoffnung. Durch Maria geht Gottes Sohn in dieser Welt vor Anker verankert. sich in der ganzen Menschheit bleibt so für immer der Erde verhaftet.

Mit den Worten der Bibel: Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. (Joh 1,14)

Weihnachten ist somit das Fest der Hoffnung.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen daheim ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Neue Jahr.

Pfr. Cristian Optmoor

WEIHNACHTEN HAT STÖRPOTENZIAL

Weihnachten gilt gemeinhin als harmonischstes Fest des Jahres, und der am häufigsten zu hörenden Wunsch für diese Tage heißt: Frieden und ein paar Tage Ruhe. Dabei war das allererste Weihnachten alles andere als harmonisch, ruhig und friedlich; vielmehr war es ein Störfaktor, Sand im Getriebe geplanter und gewohnter Lebensabläufe. Das fing schon vor dem Fest bei Maria und Josef an, deren Lebensplanungen vollkommen auf den Kopf gestellt wurden. Die Hirten wurden mitten in der Nacht an ihrem Lagerfeuer aufgeschreckt und auf den Weg zum Stall geschickt. Den drei Weisen aus dem Morgenland wurden ihre Überzeugungen, dass ein neuer König nur in einem Palast zu finden sei, über den Haufen geworfen, und König Herodes war durch die Nachricht von der Geburt Jesu so entsetzt, dass er meinte, sich nur mit Mord und Totschlag helfen zu können. Von Ruhe, Harmonie und Frieden weit und breit keine Spur.

Und was ist daraus geworden? Ein harmoniesüchtiges Fest, bei dem – um Himmels willen – kein Streit aufkommen darf. Im Vorfeld werden die meisten Menschen schon aufgescheucht – aber nur in den gewohnten Bahnen von Kaufmarathon und Großreinemachen. Zugeg

eben, vielleicht ist das etwas überspitzt formuliert, doch diese Gedanken sollen Sie ja auch stören, meinetwegen auch verstören, damit das Störpotenzial des Advents und von Weihnachten wieder deutlich wird.

Mir sind die Menschen sympathisch, für die zum Advent der Weltaidstag (1.12.) und der Tag der Menschenrechte (10.12.) gehören, damit die Kranken und die Verfolgten nicht vergessen werden. Mir sind die Menschen sympathisch, für die „Adveniat“ und „Brot für die Welt“ mehr sind als Kollekten, nämlich die Einladung, sich intensiv mit den Ungerechtigkeiten in dieser Welt auseinanderzusetzen. Mir sind die Menschen sympathisch, die sich von den Umkehrrufen Johannes' des Täufers und von dem Gedanken, dass Jesus am Ende der Zeit wiederkommen wird, aufschrecken lassen und ihr Leben überdenken. Mir sind die Menschen sympathisch, die sich durch die Menschwerdung Gottes an ihre eigene Menschlichkeit erinnern lassen. Mir sind die Menschen sympathisch, denen es noch etwas bedeutet, dass Jesus in einem Stall geboren wurde und Hirten die Ersten waren, denen die Geburt verkündigt wurde. Wenn nach Weihnachten alles so ist wie vorher, ist dann mit uns noch alles in Ordnung?

AN(GE)DACHT

Foto: KNA-Bild



Die Geschichte der Geburt Christi ist eine Geschichte, die im Dunkeln, die am Rande spielt: Josef und Maria, zwei arme Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben, bekommen in einem Stall am Rande Betlehems in der Provinz Judäa, am Rande des römischen Weltreiches, ihr Kind. Als Erste besuchen die Hirten sie, Außenseiter der Gesellschaft. Menschen, die im Dunkeln leben und die man gerne übersieht. Diesen Menschen wird als Erstes die Nachricht von der Geburt Christi verkündet. Das ist die Botschaft von Weihnachten, dass das Licht zu denen kommt, die im Dunkeln sind. Gott wird Mensch bei den Menschen, die in der „Stillen Nacht der Arbeiter und Arbeiterinnen“ besungen werden, einem Lied, gedichtet am Ende des 19. Jahrhunderts, und dennoch können sich viele Menschen darin wiederfinden. Da heißt es in den ersten beiden Strophen des oft verbotenen Liedes: „Stille Nacht, traurige Nacht, rings umher Lichterpracht! In der Hütte nur Elend und Not, kalt und öde, kein Licht und Not,

kalt und öde, kein Licht und kein Brot, schläft die Armut auf Stroh. Stille Nacht, traurige Nacht, hast du Brot mitgebracht?, fragen hungrige Kinderlein. Seufzend spricht der Vater: Nein. Bin noch arbeitslos! Bin noch arbeitslos!“

Gott wird Mensch, damit sich etwas ändert. Damit es nicht so bleibt, wie es ist, sondern die verkehrten Verhältnisse wieder in Ordnung kommen. Nichts anderes besingt die Gottesmutter im Magnifikat: „Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.“ Das muss ich mir sagen lassen, der ich eher zu den Mächtigen gehören als zu den Niedrigen, eher zu den Reichen als zu den Hungernden. Gott ist parteiisch. Er schwebt nicht teilnahmslos über den Leiden dieser Welt.

Michael Tillmann



AUS DEM LEBEN DER GEMEINDEN

Lissabon

„ Adeus Ano Velho - Feliz Ano Novo „

so heißt es in einem Lied zum Jahreswechsel in Brasilien. Wenn das Jahr zur Neige geht und ein Neues Jahr bevorsteht ist es Zeit zurückzuschauen, um dann frohen Mutes nach vorne zu gehen.

Nach dem großen Wechsel im vergangenen Jahr gingen wir am Weihnachtsgottesdienst in das 51 Jahr der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in der Kirche und Gemeindezentrum Nossa Senhora das Dores. Die sonntägliche Eucharistiefeier war und ist das Zentrum unseres kirchlichen Lebens, auch wenn die Entfernungen, das Alter oder die vielen Verpflichtungen der modernen Zeit, den Einen oder Anderen, daran hindern immer an unseren deutschsprachigen Gottesdienst teilzunehmen. So waren auch im vergangenen Jahr unsere Gemeindesonntage, mit Familiengottesdienste und anschließendem Mittagessen ein Augenblick von Gemeindeerfahrung. Wir danken allen, die dabei mitgewirkt haben, vor allen den fleißigen Köchen und Köchinnen. Damit wir aber dies weiterführen können, brauchen wir weiterhin Familien, die sich hier bereiterklären mit zu helfen. Wenn Sie Lust dazu haben, melden Sie sich einfach bei uns im Pfarrbüro.

Auch die Gottesdienste zu den kirchlichen Hochfesten, die Kar- und Osterfeiern sollten nicht vergessen werden. Sie sind Augenblicke in denen wir in der deutschsprachigen katholischen Gemeinde ein wenig Heimat finden in unserem Glauben. Die Sakramente der Kirche sind sichtbare Zeichen der Liebe Gottes in unserm Leben und so gehört auch zur Rückschau die Erinnerung an die 21 Kinder, die sich in diesem Jahr auf die Erstkommunion vorbereitet haben und im Mai und Juni zum ersten Mal am Tisch des Herrn die Eucharistie empfangen haben. Vier Kinder

empfangen in diesem Jahr das Sakrament der Taufe und ein Brautpaar aus unserer Gemeinde spendete sich das Sakrament der Ehe.

Auch andere Aktivitäten prägten dieses Jahr. Der Wochenendausflug in den Alentejo mit der eindrucksvollen Gebetsnacht in Beja oder unsere traditionelle Wallfahrt nach Fatima mit der Gemeinde aus Porto, waren Angebote unserer Gemeinde.

Die beiden großen Bazare an Ostern und zum Advent, der Weltgebets-tag der Frauen, das Sommerfest mit Gottesdienst in der Evangelischen Gemeinde, die gemeinsame Feier des Volkstrauertages waren wieder gemeinsame Projekte der beiden deutschsprachigen christlichen Gemein-den hier in Lissabon. Den Kinder der Grundschule Estoril wurde in diesem Jahr auch einmal im Monat die „BaKiKi“ (= Barthels Kinderkirche) angeboten - gemeinsames Beten, Spielen und Basteln im Bartholomäushaus in Estoril.

Unser Leben ist geprägt vom Kommen und Gehen - geboren werden und sterben - nach Lissabon kommen oder wieder wegziehen. Schmerzlich war auch für die Gemeinde der endgültig erscheinende Abschied von verstorbenen Gemeindemitglieder oder der Wegzug von guten und lieb gewordenen Freunden, die wieder in die Heimat bzw. weiter gezogen sind.

Aber es sind auch neue Familien oder Einzelpersonen nach Lissabon gekommen - seien sie herzlich willkommen in unserer Gemeinde. Und unser Gruß gilt auch allen Freunden unserer Gemeinde in Deutschland, Österreich, der Schweiz und überall in der Welt.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich auf irgendeine Weise für die Gemeinde und in der Gemeinde eingesetzt haben, insbesondere unsere beiden Gremien, Pfarrgemeinderat und Irmandade, den Lektoren und alle die an den Gottesdiensten teilnehmen und nicht zu vergessen, die oftmals im Hintergrund, im Pfarrbüro, in der Kirche und in der Katechese gewirkt haben. Allen ein herzliches Vergelt's Gott und Gottes Segen.



ADVENT

Die Adventszeit ist eine Zeit der Bewegung. Gott kommt auf uns zu. Im Evangelium hören wir, dass sich die Menschen auf den Weg machen zum Jordan, um sich von Johannes taufen zu lassen.

Und wohin führen uns unsere Wege in diesen Tagen?

„Wohin sollen wir gehen, sag uns wohin?“, heißt es im Kirchenlied von Lothar Zenetti. Ich hoffe, dass die Einkaufsstrassen nicht die einzigen Ziele sind. Sondern wir uns aufmachen, zu Menschen, die unsere Zeit und Hilfe brauchen; uns aufmachen in die Stille, zu Beten und Nachdenken. Dazu laden wir in dieser Adventszeit besonders ein. Am Donnerstag, dem 5. Dezember um 19:00 Uhr

zur

ADVENTSVESPER

zum gemeinsamen Beten des Stundengebets, Still werden und einhalten im Trubel dieser Zeit. Auch in den darauffolgenden Wochen bis Weihnachten, immer Mittwochs um 19:00 Uhr.

Alle sind herzlich eingeladen.

Folgen auch wir den Ruf des Johannes zur Umkehr und gehen Gott entgegen.





Gottesdienstordnung

Dezember 2013

So. 01.12. 1. Advent
Jes 2,1-5;Röm 13,11-14a;Mt 24, 37-44 (29-44)

11. 00 Uhr HI. Messe

So. 08.12. 2. Advent
Jes 11,1-10;Röm 15,4-9;Mt 3,1-12

11.00 Uhr Familiengottesdienst
anschl. Mittagessen und Nikolausfeier

So. 15.12. 3. Advent
Jes 35,1-6a.10;Jak 5,7-10;Mt 11,2-11

11.00 Uhr HI. Messe

So. 22.12. 4. Advent
Jes 7,10-14;Röm 1,1-7;Mt 1,18-24

11.00 Uhr HI. Messe

Di. 24.12. HEILIGABEND
es 62,1-5;Apg 13,16-17.22-25;Mt 1,18-25

18.00 Uhr – Familien - Christmette



Mi. 25.12. GEBURT DES HERRN
Jes 62,11-12;Tit 3,4-7;Lk 2,15-20

11.00 Uhr Hochamt

So. 29.12. FEST DER HL.FAMILIE
Sir 3,2-6.12-14;Kol 3,12-21;Mt 2,13-15

11.00 Uhr HI. Messe

Januar 2014

Mi. 01.1 Hochfest der Gottesmutter Maria- Neujahr

Num 6,22-27; Gal 4,4-7; Luk 2,16-21

11.00 Uhr HI. Messe

So. 05.1 Erscheinung des Herrn

Jes 60,1-6; Ef 3,2-3a,5-6 ; Mt 2,1-12

11.00 Uhr HI. Messe



So. 12.1. Taufe des Herrn

Jes 42,5a.1-4.6-7; Apg 10,34-38; Mt 3,13-17

11.00 Uhr **Familiengottesdienst**
mit anchl, Mittagessen

So.19.1. 2. So. im Jahreskreis

Jes 49,3.5-6; 1 Kor 1,1-3; Joh 1,29-34

11.00 Uhr HI. Messe

So. 26.1. 3. So. im Jahreskreis

Jes 8,23b-9,3; 1 Kor 1,10-13.17; Mt 4,12-23

11.00 Uhr HI. Messe

ANNO DOMINI – EIN JAHR DES HERRN

Gott lässt sich auf diese Welt und ihre Zeit ein. Das feiern wir an Weihnachten. Und dieser Neujahrstag ist der letzte Tag der Weihnachtsfeier. Am Beginn des neuen Jahres steht Gott, der sich entschieden hat, Mensch zu werden. Er nimmt die Zeit, das Auf und Ab menschlichen Lebens auf sich und trägt es mit uns. Bevor wir richtig im Neuen angekommen sind, hat Gott bereits seine Hände ausgebreitet, um unser Leben mitzutragen. Wir leben Anno Domini 2014: 2014 ist ein Jahr des Herrn.



Februar



So. 02.2. **4. So. im Jahreskreis**
Zef 2,3;3,12-13;1 Kor 1,26-31; Mt 5,1-12a

11.00 Uhr **Hl.Messe**

So. 9.2. **5. So. im Jahreskreis**
Jes 58,7-10; 1 Kor 2,1-5; Mt 5,13-16

11.00 Uhr **Familiengottesdienst**
mit anschl. Mittagessen

So. 16.2. **6. So. im Jahreskreis**
Sir 15,15-20; 1 Kor 2,6-10; Mt 5,17-37

11.00 Uhr **Hl. Messe**

So. 23.2. **7. So. im Jahreskreis**
Lev 19,1-2.17-18; 1 Kor 3,16-23; Mt 5,38-48

11.00 Uhr **Hl. Messe**

Auf den Spuren des Fischers

Seine erste Reise als Kirchenoberhaupt der Katholiken führte Papst Franziskus im Juli zu den Flüchtlingen auf der Insel Lampedusa, wo er an das Elend der dort strandenden oder im Meer ertrunkenen Migranten erinnerte. Er rief dort zu mehr Solidarität mit den verzweifelt Hilfesuchenden auf und forderte eine Abkehr von einer „Globalisierung der Gleichgültigkeit“.

Auf den Spuren des Fischers Petrus stand der Papst bei einem Gottesdienst in einem einfachen Fischerboot und trug als Bischofsstab die Reste eines Ruders.





Pilgerreise nach Rom

6. – 11. Mai 2014

„Du hast mich gerufen, ich bin nicht allein.“

Die Deutschsprachige Katholische
Gemeinde Lissabon lädt herzlich ein
zu einer Pilgerreise in die Ewige Stadt.

Unter **katholischen Vorzeichen** – mit der richtigen Mischung aus **Gruppenreise und individueller Freizeit** – sind uns alle **Freunde und Mitglieder** der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinden Porto und Lissabon willkommen. Selbstverständlich wird das Programm in **deutscher und portugiesischer Sprache** begleitet.

Unsere Teilnahme an der **Papstaudienz** auf dem Petersplatz sowie Heilige Messen in den deutschen und portugiesischen Pilgerkirchen **Santa Maria dell’Anima** und **Sant’Antonio dei Portoghesi** werden geistliche Höhepunkte sein neben den historischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten, wie z.B. das **Hauptquartiers der Schweizer Garde**, die Stätten des **antiken Roms**, **Trevibrunnen**, **spanische Treppe** und die **Palazzi mit ihren Kunstschätzen**.

Weitere Informationen und **Voranmeldung** im Pfarrbüro oder im „Rombüro DKGL“: **dkgl.rom@gmail.com**



Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr

Dezember

02.12. Frau Riehheimer Sequeira
06.12. Luis Sequeira
07.12. Brigitte Schäfer
13.12. Anneliese Mosch
14.12. Helena Pfeil
15.12. Christine Reinke
18.12. José Calado
18.12. José Sequeira



Januar

04.01 Miriam Passanha
06.01 Christel Peitz
15.01 Hanna Bello

04.01 Heidrun Hugemann
09.01 Stefanie Wiedemann
23.01 Lili Thoma Ascenso

Februar

01.02. Christa Häusler
20.02 Christine Ramalho
25.02 Helga Matos
28.02 Robert Trenkle

02.02 Karin Terra da Motta
22.02 Maria Teresa Jung
26.02 Maria Fernanda Dutschke

Ebenso allen Gemeindemitgliedern, deren Geburtsdatum wir nicht kennen.

A. Philipp

Am Anfang sind
es immer nur
wenige



So ist es auch bei der Nachfolge Christi, bei der Antwort auf seinen Ruf. Doch ich darf mit dem Richtigen und Nötigen nie warten, bis andere anfangen. Wenn das alle denken, fängt nie einer an. Es kommt immer – man kann das gar nicht kräftig genug betonen – es kommt immer auf jede und jeden Einzelnen an. Und deshalb kommt es auch auf mich an – und auf dich.

WIR LADEN EIN

ZU UNSEREM



ADVENTSKONZERT

AM

21. DEZEMBER 2013

um 18.00 UHR

in der Kirche Nossa Senhora das Dores

**WEIHNACHTSLIEDER AUS PORTUGAL,
DEUTSCHLAND UND ENGLAND**

mit der

Schola Cantorum Catedral Santarém

Orgel : David Paccetti Correia

unter Leitung von Pedro Rollin Rodrigues

Weihnachts - Rätsel



Deike

In der Werkstatt des Weihnachtsmanns geht es rund: Nur noch sechs Tage bis zum Heiligen Abend und jetzt sind auch noch fünf Weihnachtswichtel verschwunden. 1) Hilf dem Weihnachtsmann, sie zu finden. 2) Sechs Dinge stimmen hier nicht ganz. Weißt du, welche? 3) Wenn du das Rätselgitter löst, erhältst du ein Lösungswort, das mit Weihnachten zu tun hat.

(Lösung: 2. Der Kalender am Balken zeigt das falsche Datum an; am Dachbalken nisten Vögel; links unterhalb des Hirsches blüht eine Osterlocke; rechts unten beim Besen blüht eine Tulpe; das Thermometer unten rechts zeigt fast 30 Grad Celsius an; auf der Grußkarte unten links steht „Frohe Ostern“.
3. DEZEMBER = 1. Dach, steht „Frohe Ostern“,
2. Kesse, 3. Kerzen, 4. Stern, 5. Mond, 6. Balken, 7. Hase, 8. Hirsch)

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de

Ich habe schon wieder nicht alle Geschenke bekommen, die ich mir gewünscht habe.

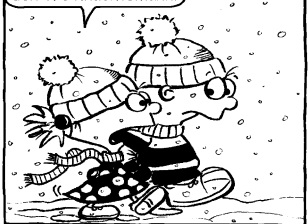


Dabei habe ich extra eine ganz lange Liste an das Christkind geschrieben. Warum?



(Vielleicht solltest du es mal mit brav sein versuchen?)

Nächstes Jahr schreibe ich an den Weihnachtsmann.



ACHTUNG - WICHTIGER HINWEIS FÜR DIE GEMEINDEN IN LISSABON UND PORTO

Jeder kann bei uns mitmachen – Mitglied der Gemeinde ist man durch die Taufe. Und jeder ist herzlich eingeladen in den deutschsprachigen katholischen Gemeinden in Lissabon und Porto teilzunehmen.

Das es deutschsprachige Gemeinde im Ausland gibt, ist allerdings keine Selbstverständlichkeit. Wir werden vom Katholischen Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferenz unterstützt, das den Pfarrer entsendet und auch bezahlt. Für alle weiteren anfallenden Kosten sind die Gemeinden zuständig, darum benötigen wir – neben dem persönlichen Engagement – einen finanziellen Beitrag der Gemeindemitglieder. Wir danken allen, die dieses Jahr wieder durch ihre Beiträge und Spenden beim Unterhalt der Gemeinden mitgeholfen haben und erinnern daran, dass es noch nicht zu spät ist dies nachzuholen.

Auch für das nächste Jahr werden wir Sie wieder bitten Ihre/Unsere Gemeinde durch einen angemessenen Jahresbeitrag zu unterstützen. Jede Spende trägt zum Erhalt der Gemeinde bei.

Vergelt´s . Gott

Pfr. Cristian Uptmoor



PFARRBÜRO LISSABON

Öffnungszeiten **Mittwoch und Donnerstag**
10:00 bis 13:00 Uhr

Ansprechpartnerin : Fr. Hella Margot Madzalik

Für Informationen über Taufe, Trauungen, Beichte, Kranken- und Hausbesuche rufen Sie an. Telefon 213 964 114 oder Telemovel 912 228 431

Kontaktadressen

- | | |
|--|---|
| - Deutschsprachige Katholische Gemeinde
Nossa Senhora das Dores | Tel.: 213 964 114
Fax: 213 956 939 |
| Rua do Patrocínio, 8
1350-230 LISBOA | Email: lissabon@dkg-portugal.org
Homepage: www.dkg-portugal.org |
| - Pfarrer Cristian Uptmoor
E-mail: pfarrer@dkg-portugal.org | Tel.: 213 964 114
Tm: 912 228 431 |
| - Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Lissabon
Filipe Nicolau | Tel.: 217 140 484 |

Herausgeber: Deutschsprachige Katholische Gemeinde Lissabon

Bankverbindung: Millenium bcp, KontoNr. : NIB 0033 00000000 2790572 71

Es kommt ein Schiff geladen

*bis an sein höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewigs Wort.*

*Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der Heilig Geist der Mast.*

*Zu Bethlehem geboren
im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren:
Gelobet muss es sein*

*María, Gottes Mutter,
gelobet muss es sein.
Jesus ist unser Bruder,
das liebe Kindelein.*